



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

III. Machet euch Freund von dem Reichthumb der Vngerechtigkeit: auff
daß (wann jhr nun Gebrechen werdt haben) sie euch auffnehmen in die
ewige Tabernacul/

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Der Beystlichen Worten sehig / sie verstehen die Geheymnussen GOTTES nicht. Derohalben lieber zeige mir an / wie kömmt der Geist GOTTES zu vns / vnnnd wie weicht der widerwertige Geist vonn vnns? Mit disen hat diser verführer vnnnd vberredter Alter / alle seine Heymlichkeit seines Herzens geoffenbaret / vnnnd das ganze Giff / seiner Pestilenzischen Lehr aufgossen. Wie diß der Bischoff gehöret / hat er solche Reden an disem Alten hefftig gestraffet / vnnnd disem gar scharpff zugevredt / vnnnd solche Pestilenzische Keheren der Massalianer (welcher Keheren nicht vngleich ist diser Zeit die Widertaufferey) ganz vnd gar / auß der Landschaft Syria vertrieben vnnnd aufgeschafft. Seynd derohalben die Kinder des Liechts / wie sie seyn sollen / klug in ihrem Geschlecht / wie offti sie solches mit Anrufung der Hülf vnd Beystand GOTTES / zu Heyl vnd Wolfart ihrer Seelen / Christlich vnnnd ordentlich richten / vnd anzuleyten sich befließen. Als Iehu von GOTT zum König gesalbet ward / ließ er mit sonderlicher Fürsichtigkeit alle Daalspriesier in Tempel beruffen / vnd zumal erwürgen.

Disem ist nicht vngleich das Exempel von Cabade dem König der Persiern / des sen Vaulus Diaconus gedencket. Die Manicheer beredten dises Sohn Phatuars / sum siewolten ihm / dieweil an ject der Vatter alt vnnnd betagt worden / das Königreich von Vatter erlangen / vnd auff ihn bringen / wann er ihre Religion annehmen wölle / vnnnd solche defendiren vnnnd beschürmen. Der Sohn spricht vnnnd sagte ihnen zu. Wie nun solches der alte König der Vatter vernommen vnnnd erfahren / berufft er alle Ständ seines Reichs zusammen / auch die Manicheer sampt dem Bischoff Indagara / desgleichen Weib vnd Kinder / thut dergleichen / als wölle er gemelten seinen Sohn zu König machen. Als nun derohalben der Königin aller diser Versammlung / die Manicheer gelobt / vnd gesagt / er wölle ihnen seinen Sohn zu einem König geben / bestelche vnnnd ermanet / sie sollen besonder zusammen stehen / vnnnd ihn herrlich empfangen. Nach dem auch solches beschehen / vnnnd die Manicheer besonder zuhauffen auffgestanden / ließ sie der König mit gewerter Hand vberfallen / vnd all wider hawen vnd zu todt schlagen / vor Angesicht des gansen Adels / vnd aller seiner Catholischen Christen. Hat auch vber diß alles / alle ihre Keherische Bücher hernach verbrennen lassen. Durch vnd mit solcher Fürsichtigkeit vnd herrlichen Kriegslustigkeit / ist diser Manicheische Daal inn gankem Persia außgetilget vnd vndergetruckt worden.

Ist derohalben nicht von nöthen / das die Frömmen vnnnd Catholische / durch vnd mit der Klugheit der Kinder diser Welt / ihrer Hinlässigkeit einen Schein vnnnd Deckmantel suchen können noch sollen: Oder das sich die Gottlosen in ihrer Klugheit rühmen mögen / die offtermalen selbst in die Gruben / die sie gemacht / fallen. Es hilfft kein Weisheit / kein Verstand / kein Raht wider den HERRN.

Auflegung des dritten Theyls dieses Euangelij.

Machet euch Freund von dem Reichthumb der Ungerechtig-
keit: auff das (wann ihr nun Gebrechen werdet haben) sie
euch auffnehmen in die ewige Tabernacul.

Ist ist ein Christliche Vnderweisung vnd Lehr / von ewiger
Belohnung des Almosen. CHRISTVS lehret / Es soll dise Klugheit also be-
schaffen seyn / das wir von dem Gut der Ungerechtigkeith / oder von dem
ungerechten Gut / nach Hebreischer Sprach / Freund machen sollen. Zu
wissen aber / das mit darumb das Gut der Ungerechtigkeith genennet wirdt / das solches
n iij Durecht

Vnrecht bekommen ist oder besizet wirdt / sondern darumb / weil es vieler Vngerechtigkeith pflegt ein Vrsach zu seyn / dann der Wurm der Reichthumb ist die Hoffart / sage der H. Augustinus. Vnd ein Wurzel alles Vbels / ist der Geiz / sage der Apostel / der Vrsachen sollen wir vns Freund von dem Reichthumb machen / nit mit Verschwendten / sondern fürsichtig / weißlich vnd wol außspenden / vnd vnder die Armen außsehen / damit wann wir Gebrechen haben werden / vnd nit mehr vnserm Haus vorstehen können / da wir durch den Tod aller Reichthumb vnd zeitlicher Güter beraubt seyn / solche / die wir vns durch das Almosen zu Freunden gemacht haben / die Armen vnsern Mangelhafftigen / vmb die wir guts verdient haben / vns auffnehmen / das ist / verschaffen / das wir auffgenommen werden / durch Fürbitt ihrer Gutthaten / so es frolicke vnd gute Armen seynd / vnd GOTT angenehm: oder darumb nit das solche / sondern dasjenige was jnen erzeigt / vnd geleistet worden ist / das ist / das Werk der Darmherzigkeit mache wir verschaffe / das sie in die ewige Tabernacul auffgenommen werden. Das eben diß der Verstand vnd Auflegung diser Scell vnd Euangelischen Spruchs seyn / haben wir im andern Theyl wider die Rezer auß den heiligen Vätern angezeigt. An jeso / was wir all da vnd bey zu lernen haben / wollen wir auffß Kürzest abhandeln: sintemalen wir vom Almosen vnd seiner Belohnung mehr als einmal / in andern Sontagen / als am ersten vnd sechsten nach Pfingsten im 4. vnd 1. Theyl am 15. vnd 105. Blat / gesagt haben / welches hieher kan referiert vnd gezogen werden.

Allegoria

Belob vnd gerühmt wirdt die Fürsichtigkeit vnd Weisheit Josephi / der in seinen fruchtbaren Jaren / ein solche Vile Getreyd vnd Fruchten in die Königlich Scheuren eingesamlet vnd hinderbehalten / das er volgendes sibem Jar der Thewrung / das ganze Egypten fürsehe vnd erhielte / vnd den fünfften Theyl der Königlich Regierung vorbehalten vnd hinderlegt hat. Der Reichen vnd Wohlhabigen leben hie auff Erden / seynd Jar ihrer fruchtbareit. Weißlich handeln sie da sie der Thewrung vnd Vnfruchtbareit nach ihrem Absterben fürsehen / (dann nach dem Todt / wirdt alles zeitlich von ihnen gefordert vnd genommen werden / vnd nicht mehr der Haushaltung vorstehen können / [weil alsdann die Nacht verhanden / in welcher niemand arbeitsen kan /] wie dann solches CHRISTVS vorher ermahnet hat) vnd ihr Reichthumb in die Scheuren GOTTES einsamlen / vnd den Armen außsehen werden. Dann diese samlen ihnen solche ein (wie hietruen der heilige Laurentius zum Tyranno gesagt) zu jenigen Hünlichen Schätzen. [Lasset vns alle Guts wirken / dieweil wir die Zeit haben /] spricht der Apostel. [Wann es dir wolgethet / so gedencke / das dir wider vbel gehen kan /] spricht der weise Mann.

Ioan. 5.

Galat. 6.
Eccles. 11.

Prouerb. 6.

Die Ammeissen samlen ihre Speiß im Sommer / das sie zu essen haben im Winter. Ein Ammeiß (sagt Plinius) die macht Hauffen / vnd im heymlichen Ort ihrer Wohnung behaltet sie die Speiß: [Also sol man das Almosen in der Schoffen oder Busen des Armen verbergen vnd reichlich behalten / auff das solches für vns bitte.

Arist. lib. de
animalib.

Gleichnuß.

Ein Igel hat diese Natur vnd Fürsichtigkeit an ihm / das er zwey Löcher macht / oder Gruben in Boden gräbe / eins gegen Mitternacht / darinnen er Sommer zeit wonet / die ander Gruben gegen Mittag / die ihm wider die Kälte ist. Solche Fürsichtigkeit sol vns ein Lehr vnd Vnderweisung seyn / das wir wider die Kälte / wider die Kälte vnserer eignen Andacht vnd Gottsforcht / wider die Hitze vnd Wärm / das Fegfeuer vnd gerechten Gerichts / zum Almosen geben / beyde Hände offen haben / vnd ja also offen vnd außgestreckt / das vnser rechte Hand nicht wisse was die lincke thue / vnd diese nicht mercke / was die rechte Hand gebe vnd darreiche.

Psal. 111.

Der Königlich Prophet David sagt: [Ein lieblicher Mann ist / der barmherzig / vnd leyhet gern / er rüffet seine Rede mit Gerichte.] Lieblich ist der Almosen gibt / [dann

Promptua
Stapleto
TVII
24

[Dann einen frölichen Geber hat GOTT lieb. Nicht auß Trawrigkeit/oder auß noth.] ^{2. Corinth 9}
 Vnd der weise Mann ermanet eben diß vnd spricht: [Dem Armen neige ohn Vn- ^{Ecclef. 4.}
 muth dein Ohr.] Vnd warumb: [Erzeig dich freundlich gegen der Gemeyn der Ar-
 men.] Dese Spruch der Schrifft lehren vns / daß wir die Armen mit Worten nicht
 rauch anfahren vnd gröblich von vns hinweg schlagen vnd schaffen sollen. Nicht be- ^{Beschälter}
 schalte ihn vmb sein Müßiggang / vund daß er im Land herum zeucht vund vagiert. ^{der Armen.}
 Lebe er im Müßiggang / muß er solches thewer genug kauffen / mit Hunger / Kälte/
 Blöße vnd Armut leyden. Ferner / so du ihn wegen Gerechtigkeit straffest: war-
 umb straffst vnd ermanest du nicht so vil faule Müßiggänger in der Statt? War-
 umb züchtigst vnd vnderweydest du nicht auch den Reichen / daß sie ihr Zeit in allem
 Müßiggang verzehren / vund hinaus bis an hellen Tag schlaffen vund im Bett
 faullensin. Warumb bedenkst vnd sihest du nicht auff dich selbst / da villicht
 niemands mehr fauler vund träger ist dann du? Oder villicht sol ein Meerraub-
 er gehendet werden / darumb daß er ein kleines einiges Schifflein beraubt hat: Alexan-
 der aber / der seines gansen Schiffzeugs beraubt wirdt / sol des Keyserthumbs würdig
 seyn. Oder sol das am Armen Sünd vnd Vnrrecht seyn / daß man am Reichen für
 ein Lobhaltet? Aber die Schrifft sagt: [Betrübe niemand in seiner Armut: Betrü- ^{Ecclef. 4.}
 be nicht das Herz das Elend vund nothleydet.] dann es ist dein Beyn vnd Fleisch.
 Vnd darumb der Prophet solche Ursach zum Almosen hinzu gesetzt / vund sagt:
 [Wann du einen Nackenden sihest / soltu ihn bekleiden / vnd dein Fleisch nicht ver- ^{Esai. 58.}
 achten. Ist derohalben der ein lieblicher Mensch / nicht trawrig / nit grob / nit scharpff
 vnd rauch / welcher barmherzig ist / nach disem Spruch des Apostels: [Vbet jemand ^{Rom. 12.}
 Barmherzigkeit / so thu ers mit Lust.] Vnd Dauid der Psalmist: [Vnd sein An- ^{Psal. 102.}
 gesicht erfrwe mit Del /] nemlich der Barmherzigkeit. Ferner / welcher sich vber
 den Armen erbarmet / der ausleyhet eben solches / wie Dauid hinzu gesetzt hat: Er
 verendert vnd gibt nicht schlecht hin das Dominium vnd gerechtfame von sich / son-
 dern er gibt dem Aufsteher. Daher an einem andern Ort die Schrifft sagt: [Laß
 dein Brodt ober fließende Wasser kommen (das ist / zu den Betrüben vnd Armen) so
 würdestu es finden nach langer Zeit.] Wie lenger aber sich die Bezahlung verzucht / ^{Ecclef. 11.}
 je ein vberflüssigern Gewin du empfangen wirst.

Als Euagrius ein Weltweyßer Philosophus / von Synestio dem Cyrenensichen ^{Pratum spiri-}
 Bischoff vnd Philosopho / zum Christlichen Glauben ist bekert worden / hat er ihm ^{tuale 195.}
 hernach zu Nus vnd Almosen der Armen hundert Goldstuck geben für / die im der ^{Exempel 8}
 Bischoff ein schriftliche Caution vund Versicherung geben / daß ihm solche Gold- ^{Widergeis-}
 stuck CHRISTVS inn jener Welt / widerumb bezahlen vund geben werde. Wie ^{tung.}
 man hernach Euagrius sterben wollen / befehlet er seinen Söhnen / sie sollen ihm ge-
 melte Versicherung in seine Hand geben / vund nach seinem Absterben mit ihm
 vergraben. Dolgents am dritten Tag hernach / erscheinet der Abgestorbne ob-
 gemeltem Bischoff Synestio / vund spricht zu ihm: Komh her mit mir zu meinem
 Grab / vund nimb dein Handschrifft widerumb / dann ich hab die Schuld vund
 Bezahlung empfangen / vund ist mir dafür vberflüssig Vergnügen gethan. Der
 Bischoff solgt vund thut also wie ihm der Geist des Abgestorbenen befohlen / kompt
 mit seiner Clerisey / sampt den Fürnemen der Statt / zu gemeltem Grab / eröff-
 net vund thut dasselbige widerumb auff / finden also den abgestorbenen Philosophum
 allda ligen / sampt des Bischoffs Handschrifft in seiner Hand. Nemen derohal-
 ben solche / thun die auff / vund finden / daß sich der Abgestorbne newlich auff sol-
 gende Weiß vnderscriben hab: Ich Euagrius Philosophus / sage dem heiligen Bis-
 choff vnd Herrn Synestio meinen Gruß. Ich hab die Schuld empfangen / nach laut
 dieses Brieffs / mit deiner Hand geschriben / vnd ist mir Gnügen darumb beschehen /
 hab auch sirohin kein Anspruch vmb das Gold / daß ich dir / vnd durch dich CHRIS-
 TUS dem Heyland / geben hab. Solche Caution vund Handschrifft ist hernach vil
 Jar auff behalten worden in der Kirchen zu Cyrene.

Pfal. III.

Matth. 23.

Gleichnuß.

Matth. 23.

Esa. 10.

Dan. 4.

1. Pet. 4.

Blindheit
des reichen/
Geizigen.

Allegoria.

Diser Philosophus hat nach langer Zeit sein Gelt widerumb gefunden vnd be-
kommen: Also werden wir durch das Gut der Ungerechtigkeite aufgenommen inn
die ewige Tabernacul. Also beschicht eben das / so im gemelten Psalmen folgt:
[Er rüffet seine Red mit Gericht /] das ist / am jüngsten Tag wirdt er leichtlich fin-
den / das er dem höchsten Richter antworte / nemlich auff dise Wort des Richters:
Ich bin hungerig / durstig / nackend / gefangen / ein Fremdling gewesen. Allein
die Barmhertigen / Geizigen / Unbarmhertigen / haben ein strenges Gerichtes Got-
tes zugewarten vnd auff sich zu nemen / dann sie werden am Jüngsten Tag
nicht haben / das sie für sich antworten können / dann allein verlogne Unwissen-
heit: [HERR / wann haben wir dich hungerig gesehen.

Ein weltlicher König kan jemand ein Mordt / Todtschlag / oder ein ander La-
ster verzeihen vnd nachlassen (so ferr die Parthey nicht beschediget vnd verletz ist)
aber mit Unbilligkeit vnd Nachtheil des drittens / wann durch Todtschlag / Mordt /
oder andere That / Kinder / Kindsinder / das Weib / vnd die Nachstverwand-
ten / höchlich verletzt werden / es sey dann zuvor ihnen ein Abtrag vnd Ver-
gnügen beschehen / ist solches verzeihen vnd nachzugeben / vnbillich vnd vnbesüßig:
Also am jüngsten Tag werden allein die Unbarmhertigen / vnd die Geizigen / vnd
Grüßigen gegen den Armen / oder gewislich vnd fürnemlich die Unbarmhertigen /
ein hartes vnd schweres Gericht / ohn Barmhertigkeit eingehen vñ beschien müssen:

Dann zugleich wie wider die Juden die Miniüter vnd Huren / die Duff gethan
haben: also wider die Geizigen vnd Reichen / werden Witwen / Waisen / vnd die
Armen / denen sie das Almosen / welches sie begert / versagt haben / vnd ja welche
wegen ihrer Grimme vnd Unbarmhertigkeit / durch Hunger vnd Armut / gestor-
ben oder ein beschwerlich / vnerträglich vnd armuthseliges Leben haben vnd voll-
den müssen / am jüngsten Tag auffstehen / als die verletzte vnd beleidigte Parthey /
vnd ein Abtrag vnd Vergnügen erfordern vnd begeren. Ja der Richter selbst / da sie
erstummet vnd nichts mehr antworten / für dise das Brüttheil sellen. Dann er
wirdt sagen: [Was ihr nicht gethan habt einem vnder disen Geringsten / das habe
ihr auch mir nit gethan.] Wirdt derohalben solche Schmach vnd Unbilligkeit ge-
wislich / als wann sie ihm selbst beschehen / rechnen vnd sprechen: [Gehet hin ihr Ver-
malebeyten inn das Höllisch Feuer.] Hergegen aber zu denen / so Almosen geben
vnd mittheilt haben / wirdt er sprechen: [Kombt her ihr Gebenedeyten meines Vaters /
besitzt das Reich.] Alsdann wirdt allda erfüllet werden / was Esaias pro-
pherey hat: [Am selbigen Tage wirdt dein Joch von dir genommen werden vnd
das Joch wirdt müssen für Feyste faulen /] das ist / vil Sünd / durch welche wir dem
Joch des Teufels vnderworfen werden / werden wegen der Barm-
hertigkeit / außgetilget / nach dem Spruch Danielis: [Mach dich deiner Sünden los
mie Almosen.] Vnd nach disen Worten des H. Apostels Petri: [Die Liebe deckt die
Menge der Sünden.

Es ist ein grosse Blindheit der Reichen / Geizigen / die auff ein solche Frucht vnd
Nutz des Almosen nicht Achtung geben vnd mercken. Insonderheit aber / ist dise ein
grosse / grobe vnd sehr gemeine Schand vnd Vnuerstand der jenen / die in Anstelt
lung der Mahlzeiten vnd Gastereyen / in Empfangung vnd zu Gastladung ihrer
Freunden / der Reichen / grosser Herren vnd Potentaten / auch offtermalen / vber ihre
Vermögen / Kosten anwenden vnd verschwenden: Da aber Gelegenheit verhanden /
das sie Almosen geben sollen / von stundan ihnen die Rechnung machen / vnd so sorg-
fältig der Sachen nachsinnen vnd gedencken / das sie nicht vmb was zu vil auß-
geben / in summa / alles ist alsdann zu vil / was sie nur geben sollen. Aber dises grosse
Vnuerstands ist ein Ursach / ihr grosse Weltliche Liebe / vnd kleine Liebe Got-
tes vnd des Nächsten. Dessen ist auch ein ander Ursach / die Misstrawung vnd
Zusagungen GOTTES / vnd in gewisser Betonung des wol angelegten Almosen. De-
Witraw Elisei / wie lang sie auß dem Delkrug in läere Gesehür Del eingegossen / so
lang

Promptua
Stapleto
TVII
II

Man hat sie vermehrt / das das Del zunimpt / als sie aber nicht mehr eingossen / ist das Del bestanden / vnd nachgelassen. Wann du die läere Geschir / das ist / die Armen / mit dem Del des Almosen fällen würdest / so wirdt dein Reichthumb zunemen: so ferr aber du wilt / das dein Almosen bestande vnd auffhöre / so wirdt auch dein Reichthumb vnd Gut nachlassen vnd abnemen.

Zugleich wie ein Schöpf oder Galgbrunnen / je mehr er erschöpft wirdt / je mehr fließt vnd Wasser gibt: Also auch je trewer vnd freigebiger jemand gegen den Armen ist / je reicher er wirdt. Die Schrift sagt / vnd ist wahr: [Gib GOTT nach dem er dich begabt vnd berahen hat / vnd was deine Hand gibt / das gib mit fröhlichen Augen / dann der HERR widergilt / vnd gibt dir siebenmalig wider.]

Gewisslich gleich wie das Del / welches von den Delbäumen vnd Oliven auß vnd vor lauter Jense / ohne das es aufgetruckt wirdt / von ihm selbst fließet / regnet / besser vnd vil fruchtbarer ist / vnd zu vilen Arneyen nützlich / dann das feine / so mit Gewalt in der Detrotten aufgetrottet vnd gemacht wirdt / welches auch wahr / vnd also mit dem Wein beschaffen: Also auch das Almosen / das von einem guten / fröhlichen / willigen Herzen herfließt vnd kombt / ohne langes vnd überlegem bitten vnd begeren / ist GOTT zum angenehmsten vnd zu besserem vnd reichlichem Verdienst zum kräftigsten. Darumb ermanet der weyse Mann vnd sagt: [Sprich nicht zu deinem Freund / Gehe hin / vnd komme wider / morgen wil ich dir geben / so du es hast / vnd alsbald geben möchtest.]

Das Almosen ist ein Wegzehrung in diser Welt / vnd ein Schatz im Himmel. Von diesem lehret vnd spricht CHRISTVS außdrücklich also: [Macht euch frei von dem Veralt / einen Schatz der nimmer abnimbt im Himmel.] Der vor gemelte Spruch des weysen Mannes wirdt mehrers erkläret durch folgende Gleichnisse. Gleichweiß wie der jeng / so ober ein groß fließend Wasser / mit grossen Kosten ein Brucken (darüber hin vnd wider zu reysen vnd wandeln männiglich vil daran gelegen vnd hoch von nöthen ist) erbawt vnd mit grosser Mühe vnd Arbeit gemacht hat / ein billiches erfordert / das die / so darüber wollen hin vnd wider reysen / Maut vnd Zoll bezahlen / vnd diß wegen vmb Erhaltung vnd Erhaltung des angewendeten Kostens / da er dessen nötig vnd bedürftig / oder gewöhnlich wegen Erkandnus vnd Danckbarkeit / einer solchen Gutthat: oder auch endlich darumb / das diser nach Gefallen / solche Condition vnd Gut setzen vnd darauß schlagen kan: Also eigentlich CHRISTVS vnser Heyland / hat mit dem Kosten seines Bluts / Mühe / Arbeit / Todt vnd Marter / die er hie auff Erden für vns erlitten / ein Brucken der Barmhertzigkeit außerbawet / vnd offenbaret den Weg zur Heiligkeit / vnd erfunden ewige Erlösung.] Ober welche Brucken alle von diser Welt zum Himlischen Vatter gehen müssen / vnd darumb hierzu verordnet / das solche / die sich seiner Barmhertzigkeit vnd Erlösung erfreuen wollen / Werk der Barmhertzigkeit wirken vnd vben sollen / auff das sie durch das [Gut der Vngerechtigkeit mögen aufgenommen werden in die ewige Tabernakel.] Deswegen er dann diß Vrsach vnd Condition darzu gesetzt vnd geordnet: [Dann es wirdt ein vnbarhertzig Gericht ober den ergehen / der nicht Barmhertzigkeit gethan hat.] Vnd ober das / [So wir geben / so wirdt vns gegeben werden vnd mit was Maß wir messen (vnserm Nechsten) mit der wirdt vns widerumb gemessen werden.] Nicht darumb / als wann er vnser Guts bedürftig / oder solches von vns allein vmb der Danckbarkeit willen (wie heutiges Tags die Knechtlich fälschlich betriegen) erfodere vnd haben wolle / sondern darumb / das er solches mit Billigkeit vnd Gerechtigkeit erheischt vnd erfodert / vnd vns diesen Weg fürgeschrieben vnd gebotten / dann wir hierinn billich gehorsamen sollen: Warlich von nöthen ist / das wir vben vnd wirken Werk der Barmhertzigkeit / Almosen mittheilen / vnd vns Freunde machen vom Gut der Vngerechtigkeit. [Dann

Gleichnuß.

Ecclef. 35.

Proverb. 3.

Das Almose ist ein Wegzehrung in diser Welt / vnd ein Schatz im Himmel. Luc. 2.

Hebr. 9.

Luc. 16. 10.

Iacob. 2.

Luc. 6.

Werd alda wider die Knecht.

Iacob.

Man nicht Gold gibe vnd mittheyle. Der hat sein Hoffnung in das Gelt vnd seine Schatz/der wegen Sorg vnd Forcht zukünfftiges Mangels vnd Abgangs/sich vom Almosen geben enthalteet/nicht auff GOTT/sondern auff den Gelte kasten hoffet. Aber selig ist der keines thut/das ist/weder nach Gold gehet/noch weder auff Gelt hoffet/dann der würde durchs Almosen die Seligkeit erlangen.

Ein Adler ist ein edler/herrlicher Vogel/vnd der fürnembste der andern Vögel. Gleichnuß. Wann er ein Raub hat/so fliegen die andern im hauffen weiß nach/damit sie ein Theyl davon haben. Dann wann er ersättiget ist vnd gnug hat/so pflegt er den vbrigen Theyl den andern Vögeln zuuerlassen. Hergegen ein Geyer vnd Habich thut das Widerspil/verschlucket sein ganzen Raub/oder verbirget den. Eben solches vnder vnerfüßigen Thieren/thut ein Löw/was hierinn der Adler zu thun pflegt/vnd jenes ein Wolf/was der Geyer oder Habich im Brauch hat.

Ein Newgeborner in CHRISTO sol eines Edlen Herken seyn/damit er sich erzige/das er ein Kind GOTTES sey/vnd sey barmherzig/wie sein Himlischer Vatter ist. [Dem wirdt es wolgehen/der sich der Elenden erbarmet. Der in den HERRN Frouerb. 14. glaubt/der liebet die Barmherzigkeit.] Die die Werk der Barmherzigkeit verabsäumen vnd nicht thun/die zeigen an das sie in den HERRN nicht glauben/vnd darumb armufftig seyn werden.

Ein Nebsteck/der zur Neben gestossen vnd gesteckt wurde/damit die daran auffmachse/wann der Stecken der Neben zu schwach worden/vnd nichts mehr muset/so wirdt er von dem Weingärtner ins Feuer geworffen. Die Reichen/welche jr Reichthumb von GOTT/nicht ihnen selbst/als eigne Herren/sondern als Auspende vnd Schaffner/anderen zu Vnderhaltung vnd Trost/empfangen haben/wann sie von dem die Armen nicht vnderhalten/so werden sie am sünfften Tag/von dem gestrenge Richter/in das ewige Feuer geworffen werden/wie dann CHRISTVS solches bey dem Euangelisten Mattheo/mie austrücklichen vnd hellen Worten vorgesagt hat. Math. 25. Was vns dise Gleichnuß von dem Haushalten für Nus vnd lehre bringt/ist weitläuffig abgehandelt worden.

So werden auch hie beneben die Kinder des Liechts vnderwisen/wie sie sollen die wahre Weißheit/die Reichthumb recht auftheylen/vnd in den Himmel hin zulegen/wol gebrauchen. Ist auch ein Vermahnung zu dem Almosen/von welchen Tobias Tob. 4. spricht: [Von deinem Gut gib Almosen/vnd kere dein Angesicht von keinem Armen/so wirdt auch GOTT sein Angesicht nicht von dir keren. Nach deinem Vermögenweise Barmherzigkeit/hastu vil/so gib reichlich/hastu wenig/so beleiße se dich dasselbige wenig auch gern mitzutheylen. Dann du wirst dir einen guten Lohn zusammen legen/auff den Tag der Noth. Dann Almosen entlediget von aller Sünd vnd Todt.]

